

Rückert, Friedrich: [wenn du an das Knie die setztest] (1827)

1 Wenn du an das Knie die setztest
2 Deiner Mutter, sie ergetztest
3 Mit unschuld'gen Plaudereien,
4 Waren es mit lautem Schreien
5 Brüder, die dazwischen stürzten,
6 Die dich überall verkürzten.
7 Deiner Mutter schnell entrissne!
8 Da um dich die Grambeflissne
9 Wollt' in Kummerangedenken
10 Sich vertiefen, sich versenken,
11 Ward sie von den Brüdern wieder
12 Aufgestöret, die danieder
13 Sterbkrank, als du starbest, lagen.
14 So in Tod- wie Lebenstagen
15 Hast du, Sanfte, Noth gelitten,
16 Wie die Taub' in Geier Mitten.
17 Gott sei Dank, daß sie genesen!
18 Und nun trittst du, liebes Wesen,
19 In des Hauses Trauerstille
20 Unsichtbar, wie einst mein Wille
21 War, du solltest sichtbar walten,
22 Lauten Braus im Einklang halten,
23 Bild der Anmuth und der Sitte
24 In der jungen Wilden Mitte.
25 Werden sie dich früh vergessen,
26 Den Verlust nie ganz ermessen,
27 Wie ich ihn ermessen habe:
28 Doch ein Hauch von deinem Grabe
29 Soll mir siegreich helfen kämpfen,
30 Jugendliche Stürme dämpfen.
31 Brüder, denkt, euch ist das Leben
32 Für der Schwester Tod gegeben.
33 Wenn ihr aus den Bettlein steiget

34 Neulebendig; schweiget, schweiget,
35 Junge Geier, muntre Schreier,
36 Unsrer Taube Todtenfeier!

(Textopus: [wenn du an das Knie die setztest]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46548>)